

# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	U III.		O III.	U II.		O II.	U I.	O I.	Zu- sammen.
				1	2		1	2				
Religion	3	2	2	2		2	2		2	2	2	19
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	$\left. \begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \right\} 3$	3	2	2	2	3	3	3	3	3	31
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	84
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	48
Französisch	—	—	4	2	2	2	3	3	3	3	3	25
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erd- kunde	2	2	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$	3	3	3	3	3	3	3	3	32
Rechnen und Mathe- matik	4	4	4	3	3	3	4		4	4	4	37
Naturbeschreibung	2	2	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$	2		—	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2		2	2	2	10
Schreiben	2	2	2		—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$	2	2	2	2				12	
Turnen	3	3	$\begin{matrix} 3 \\ 3 \end{matrix}$	3		3	$\begin{matrix} 3 \\ 3 \end{matrix}$	3			21	
Gesang	2						3				5	

1\*

## 2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1906—1907.

No.	Namen.	Ordinariat.	O I.	U I.	O II.	U II.		O III.	U III.		IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden.
						1	2		1	2				
1.	<b>Professor Dr. Jonas,</b> Direktor.	—	3 Deutsch 2 Relig.	3 Deutsch 2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	—	—	12
2.	<b>Dr. Schmidt,</b> Professor.	O I.	4 Griech. 3 Gesch.	7 Latein 4 Gesch.	3 Gesch.	—	—	—	—	—	—	—	—	20
3.	<b>Westphal,</b> Professor.	UII 1.	7 Latein	—	—	7 Latein 6 Griech.	—	—	—	—	—	—	—	20
4.	<b>Dr. Bombe,</b> Professor.	U I.	2 Griech.	6 Griech.	—	—	7 Latein	—	—	—	—	4 Rechn.	—	19
5.	<b>Dr. Tank,</b> Professor.	O II.	—	—	7 Latein	—	—	6 Griech.	—	6 Griech.	2 Erdk.	—	—	21
6.	<b>Dr. Thiede,</b> Professor.	—	—	4 Math. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		—	—	—	—	—	—	18
7.	<b>Knaak,</b> Professor.	IV.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	—	—	—	—	8 Latein 4 Franz.	—	—	—	21
8.	<b>Engel,</b> Oberlehrer.	UII 2.	—	—	3 Deutsch 6 Griech.	—	6 Griech.	—	6 Griech.	—	—	2 Relig.	—	23
9.	<b>Nicol,</b> Oberlehrer.	UIII 1.	—	—	—	—	—	3 Gesch. u. Erdk. 2 Deutsch	8 Latein 2 Deutsch	2 Deutsch	2 Gesch. Relig.	—	3 Relig.	24
10.	<b>Dr. Rottländer,</b> Oberlehrer.	O III.	—	—	—	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	8 Latein	—	3 Gesch. u. Erdk.	—	—	—	23
11.	<b>Dr. Balfanz,</b> Oberlehrer.	V.	2 Hebräisch		2 Hebr.	2 Relig.		—	—	—	3 Deutsch	2 Erdk. 8 Latein	4 Deutsch	23
12.	<b>Labs,</b> Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	—	—	—	—	3 Mathem. 2 Physik	2 Naturk. 3 Ma- them. 3 Ma- them.	4 Mathem.	—	—	—	23
13.	<b>Seefeldt,</b> Oberlehrer.	UIII 2.	—	—	—	—	—	2 Relig.	2 Religion	—	—	3 Turnen	8 Latein	23
14.	<b>Tiedeman,</b> Wissensch. Hilfl.	—	2 Englisch		2 Engl.	3 Franz. 3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 3 Grh. Erdk.	2 Franz. 8 Lat.	—	3 Deutsch	2 Erdk.	24
15.	<b>Schroeder,</b> Lehrer.	VI.	3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	—	—	2 Naturk.	—	2 Naturk. 4 Rechnen 3 Turnen 2 Schreib.	25
16.	<b>Strehlke,</b> Lehrer.	—	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeich. 3 Turnen	2 Zeich. 2 Schreib. 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Naturk.	—	26

### 3. Lehraufgaben.

Von einer vollständigen Angabe der Lehraufgaben, die sich genau nach den Lehrplänen von 1901 richten, ist Abstand genommen.

#### Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre der oberen Klassen.

##### I. Im Lateinischen.

- O I. Tacitus *Germania*. — Cicero *Philippica* I. — Auswahl aus den philosophischen Schriften Ciceros (nach Weissenfels).  
Horaz, *Oden* lib. III und IV in Auswahl. Sat. I, 3 und II, 5. — *Epist.* I, 1, 2, 4, 5, 6, 19. —
- U I. Tac. *Ann.* I und II; Cic. *pro Milone*, *pro Archia poeta* (vom Blatte), *epistulae* (in Auswahl). Hor. *carm.* I. II., einige Epoden und Satiren.
- O II. Cicero, *pro Deiotaro*; Cato *maior*. Livius XXI. Vergil I und IV.
- U II. 1. Cicero, *de imperio Gn. Pompei* — Livius Buch I. — Ovid, *Phaethon* und *Trist.* 10. — Vergil, *Aen.* Buch I.
- U II. 2. Cicero, *de imperio Gn. Pompei* — Livius Buch I. — Ovid, Abschn. XVIII, XX, XXII. Vergil, *Aeneis* Buch II.

##### II. Im Griechischen.

- O I. Plato, *Protagoras*; aus Thuk. VI; Soph. *Antigone*; aus der zweiten Hälfte der *Ilias*; v. Wilamowitz-Moellendorff, *griech. Lesebuch*, Teil I. Abschn. II., 3, 6, 7, 9. III. 3.
- U I. Plato, *Apologie*, *Kriton*. Sophocles, *Oedipus rex*. Homer, *Ilias* I—XII. v. Wilamowitz-Moellendorff, *Griech. Lesebuch*, Teil I., Abschn. I, 1. 3. II, 5. 6.
- O II. Herodot, Buch VII und VIII in Auswahl.  
Xenophon, *Memorabilien*, Buch III und IV in Auswahl.  
Homer *Odyssee* Buch XIII—XXIII in Auswahl.
- U II. 1. Xenophon, *Anabasis* lib. VI und VII in Auswahl. — *Hellenica*, Buch I und II in Auswahl.
- U II. 2. Homer, Auswahl aus Buch I—XI.

##### III. Im Französischen.

- O I. Leitritz: *Paris et ses environs*.  
Racine: *Iphigénie*.  
Einige Gedichte.
- U I. Ségur: *Histoire de Napoléon et de la grande armée*.  
Corneille: *Horace*. Wie O I.
- O II. Scribe: *Le verre d'eau*.  
Toepffer: *Nouvelles genevoises*.
- U II. 1. Voltaire: *Histoire de Charles XII.* in Auswahl.
- U II. 2. )

##### IV. Im Englischen.

- Abt. I. *South Africa*. (Sketches by Trollope, Froude, and Lady Barker.)  
William Shakespeare: *Julius Cäsar*.

##### V. Im Hebräischen.

- Abt. I. *Genesis* 1—27 (mit Auswahl.)



### Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

#### Oberprima.

1. Calamitas virtutis occasio est, nachgewiesen an der preussischen Geschichte.
2. Der Vaterlandsgedanke in Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell.
3. In wiefern gibt der erste Vers der Ilias schon den Inhalt der ganzen Dichtung an?
4. Wie kommt es zu dem Streite zwischen Antonio und Tasso in Goethes Schauspiel?
5. Begeisterung ist die Quelle grosser Taten (nachgewiesen aus der Geschichte).
6. (Kl. Arb.) Wodurch bringt Schiller den Verräter Wallenstein unserem Herzen näher?
7. (Aufsatz bei der Reifeprüfung): Woher kommt es, dass die Verdienste grosser Männer häufig erst nach ihrem Tode gewürdigt werden?

#### Unterprima.

1. Ein treuer Freund, drei feste Brücken: In Freud' und Leid und hinterm Rücken.
2. „Sicher ist der schmale Weg der Pflicht“ nachgewiesen an Beispielen aus Dichtung und Leben.
3. Inwiefern kann man Achilles den Nationalhelden der Griechen nennen?
4. Klopstock als vaterländischer Dichter, oder: Riccaut de La Marlinière in der Minna von Barnhelm.
5. Es sei die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert und Arznei.
6. (Klassenarbeit.) Max Piccolomini in seinem Verhältnis zu seinem Vater und zu Wallenstein.
7. Die Worte des Chors: „Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick, und wer sich vermisst, es klüglich zu wenden, der muss es selber erbauend vollenden,“ als Hauptgedanke in Schillers Braut von Messina.
8. (Klassenarbeit.) Der Unterschied der bildenden Kunst und der Dichtkunst nach Lessings Laokoon.

#### Obersekunda.

1. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben.
2. Eumaios nach dem 14. Gesange der Odyssee.
3. Der innere Kampf Hildebrands im Hildebrandsliede und der Hagens im Walthariliede.
4. Der Empfang der Burgunder in Bechlarren und in Etzelnburg. (Kl.-A.)
5. Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.
6. Der arme Heinrich und Amfortas im Parzival.
7. Aus welchen Beweggründen und durch welche Mittel suchen Maria Stuarts Freunde am englischen Hofe sie zu retten? (Nach dem 1. und 2. Aufzuge von Schillers Drama.)
- 8.

#### Untersekunda 1.

1. Die Begriffe „Freiheit und Gleichheit“ in Schillers Glocke.
2. Attinghausen und Rudenz.
3. Die Schweiz und ihre Bewohner nach Tell I. 1.
4. (Klassenaufsatz): Wie beweist Johanna vor Karl VII ihre göttliche Sendung?
5. Der Charakter Riccauts in Lessings „Minna von Barnhelm“.
6. Was erfahren wir in Lessings „Minna von Barnhelm“ über die preussische Armee?
7. Welche Ähnlichkeit besteht zwischen Schillers „Kampf mit dem Drachen“ und Kleists „Prinz von Homburg“?
8. Der Ehrbegriff in Herders „Cid.“
9. Klassenaufsatz. In welchen Konflikt gerät der Cid durch seine Vasallentreue?

#### Untersekunda 2.

Dieselben Aufgaben.

### Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1906.

*Deutscher Aufsatz:* Verherrlichung der Treue in deutscher Dichtung.

*Griechische Übersetzung:* Thuc. V, 64 und 65, 1–5.

*Mathematische Aufgaben:* 1. Es soll ein Dreieck gezeichnet werden aus der Grundlinie, der Differenz der Quadrate über den schrägen Seiten und dem Verhältnis der Mittellinien zu diesen Seiten.  $\triangle : c \ a^2 - b^2 \ m_a : m_b = 1 : \sqrt{2}$ .

2. Zur Berechnung eines Dreiecks ist die Differenz der Winkel an der Grundlinie und die Differenz der von der Halbierungslinie des Winkels an der Spitze auf der Grundlinie erzeugten Abschnitte gegeben. Ausserdem weiss man, dass die Höhe des Dreiecks viermal so gross ist wie der Radius des einbeschriebenen Kreises.

Wie gross sind seine Seiten und Winkel?  $\triangle : \alpha - \beta = 75,82^\circ \ u - v = 7 \text{ cm. } h_c = 4 \rho$ .

3. Um eine Kugel vom Radius  $r$  ist ein gerader Kegelstumpf beschrieben, dessen Inhalt  $n$  mal so gross ist, wie der der Kugel. Wie gross sind die Radien der beiden Grenzkreise des Stumpfes? Beispiel  $n = \frac{21}{8}$ . Welches ist der kleinste Wert, den  $n$  annehmen kann?
4. Drei Zahlen bilden eine geometrische Reihe; die grösste übertrifft die kleinste um 15. Die Differenz der Quadrate der grössten und kleinsten verhält sich zur Summe aus den Quadraten aller drei Zahlen wie 5 : 7. Wie heisst die Reihe?

Ostern 1907.

*Deutscher Aufsatz:* Woher kommt es, dass die Verdienste grosser Männer häufig erst nach ihrem Tode gewürdigt werden?

*Griechische Übersetzung:* Thuc. II, 71 und 72, 1.

*Mathematische Aufgaben:* 1. Welches ist der geometrische Ort für die Mitten aller Kreise, die einen gegebenen Kreis unter dem Durchmesser schneiden und durch einen gegebenen Punkt verlaufen? Anwendung: Ein Kreis  $K$ , eine Gerade  $L$  und auf ihr ein Punkt  $P$  sind gegeben. Es soll ein Kreis  $M$  gezeichnet werden, der den gegebenen unter dem Durchmesser schneidet und die Gerade in dem gegebenen Punkte berührt.

2. Es soll ein Dreieck berechnet werden aus einer Seite, dem Radius des an sie gelegten Berührungskreises und dem des einbeschriebenen Kreises.  $\triangle : a = 580 \text{ cm, } \rho_a = 480 \text{ cm, } \rho = 45 \text{ cm}$ .
3. Durch die vier Ecken der Grundfläche eines Würfels verläuft eine Kugel, die die Deckfläche in der Mitte berührt. Wie verhalten sich die beiden Segmente zu einander, in die die Kugel durch die erweiterte Grundfläche des Würfels zerlegt wird? — Man zeichne die perspektivische Ansicht des Körpers in solcher Stellung, dass ein Diagonal-Schnitt in die Zeichen-Ebene fällt.
4. Die Wurzeln der Gleichung  $x^5 = -1$  sollen ermittelt werden.

Über den *Turnunterricht* ist folgendes zu berichten:

Die Anstalt besuchten im Sommer (einschliesslich der im Laufe des Halbjahres neu eingetretenen) 348, im Winter 341 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Turnarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 28, im W. 32	im S. 1, im W. 1
Aus anderen Gründen:	im S. 5, im W. 5	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 33, im W. 37	im S. 1, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler 348 bezw. 341	im S. 9,48%, im W. 10,85%	im S. 0,3%, im W. 0,3%

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur grössten 60 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt, also für jeden Turnschüler 3 Stunden wöchentlich. Der Unterricht wird im W. und bei ungünstiger Witterung im S. in der Gymnasialturnhalle, sonst aber im Freien auf dem Gymnasialhofe erteilt.

Unter den 341 Schülern des Winterhalbjahres sind 105 Freischwimmer, also 30,8%. Von diesen haben im Berichtsjahre 18 Schüler das Schwimmen erlernt.

An dem wahlfreien Zeichenunterricht, der in wöchentlich 2 Stunden erteilt wird, nahmen im Sommer 14, im Winter 8 Schüler aus den oberen Klassen teil.

Es wird an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, wie wichtig das Zeichnen auch für die Schüler der Gymnasien ist. Als durchaus notwendig ist dasselbe für alle sich einem technischen Beruf widmenden Schüler, als sehr nützlich auch für die demnächst Medizin, Mathematik usw. studierenden zu bezeichnen. Es wird deshalb den Schülern anheimgegeben, den von der Schule dargebotenen Zeichenunterricht fleissig zu benutzen.

#### Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (mit Ausschluss der Schriftsteller).

*Religion:* In I—U III Christlieb (Fauth), Handbuch der evangelischen Religionslehre; in I—VI Kurz und Juds, Christl. Schulgesangbuch; in O III—VI Jaspis, Katechismus, Ausg. C.; in V und VI Zahn, Biblische Historien, IV Biblisches Lesebuch von Völcker und Strack.

*Deutsch:* Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in O III und U III T. II, 1; in IV T. I, 3; in V T. I, 2; in VI T. I, 1.

*Lateinisch:* In VI—OI H. I. Müller, Lat. Schul-Gramm., Ausg. B.; in I—VI Ostermann-Müller, Lat. Übungsbücher T. I—V. In VI und V die Ausgaben ohne Anhang.

*Griechisch:* In I—U III Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik, in U III u. O III Kägi, Griechisches Übungsbuch. Griech. Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorff Teil I in I.

*Französisch:* In IV G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe E; in U III Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B; in O III—O II Plötz-Kares, Sprachlehre; in O III G. Plötz, Übungsbuch, Ausgabe E; in U II und O II Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B.



- Hebräisch:* Grammatik von Gesenius.  
*Englisch:* Fölsing-Koch, Elementarbuch der engl. Sprache.  
*Geschichte:* Neubauer, Lehrbuch der Geschichte in U II—O I; Müller-Junge, Deutsche Geschichte, in III; Müller-Junge, Alte Geschichte in IV.  
*Erdkunde:* Schlemmer, Leitfaden; Teil I in V, Teil II in IV, O II in U I, O II; im übrigen Daniel, Leitfaden. Wehrmann, Pommersche Landeskunde in O III.  
*Physik und Naturgeschichte:* Sumpf, Physik in I und II; Wossidlo, Leitfaden für Zoologie und Botanik in III—VI. Thiede, Einführung in die math. Geographie in O I.  
*Mathematik und Rechnen:* Von den in der Einführung begriffenen Leitfaden von Lieber und v. Lühmann kommen in IV—O I Teil I, von U III an Teil II, in O II und I Teil III zur Benutzung, dazu von U III die Aufgabensammlung von Lieber und Köhler. — Schülke, 4stellige Logarithmentafeln in I und II; Müller und Pietzker, Rechenbuch, die betreffenden Teile in VI, V und IV.

## II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

24. Febr.: Der dem Gymnasium aus der Kauffmannschen Stiftung zustehende Zinsertrag darf kapitalisiert werden.  
8. März: Der Kandidat des höher. Lehramts Tiedemann wird der Anstalt zur Vertretung einer Oberlehrerstelle und Ableistung seines Probejahrs überwiesen.  
15. März: Der Kandidat Dr. Kluge wird dem Gymnasium in Treptow a. R. überwiesen.  
29. März: Dem Professor Knaak ist der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.  
22. Mai: Professor Knaak erhält einen Urlaub vom 17.—29. Juni.  
5. Juni: Übersendung eines Kunstblattes mit der Namensunterschrift Seiner Majestät des Kaisers und Königs.  
7. Juni: Übersendung einer Prämie: Unser Kaiserpaar.  
12. Juli: Auf das Werk von Jähne, Feldmarschall Moltke wird hingewiesen.  
12. Juli: Übermittlung eines Bildes der Königin Luise als Geschenk des Herrn Ministers.  
14. Juli: Auf Deimling, Südwestafrika, Land und Leute, wird hingewiesen.  
21. Juli: Der Schulbeginn nach den Weihnachtsferien wird auf den 8. Januar 1907 festgesetzt.  
25. Juli: Zur Vertretung des Oberl. Dr. Balfanz, der zu einer militärischen Dienstleistung einberufen ist, wird der Kandidat des höher. Schulamts Zander der Anstalt überwiesen.  
25. Juli: Professor Siegert von der Kgl. Kunstschule in Berlin wird am 10. August den Zeichenunterricht besichtigen.  
11. August: Professor Dr. Thiede erhält einen Urlaub bis zu den Michaelisferien, sein Vertreter ist der Kandidat des höher. Schulamts Lott.  
27. August: Der Direktor erhält einen Urlaub vom 15. Sept. bis 15. November.  
17. Nov.: Bewilligung von 500 M. zur Anschaffung von Geräten u. s. w. zu naturwissenschaftlichen Schülerübungen.

29. Dezbr.: Die Anstalt erhält ein Exemplar der 3. Serie der Wandbilder zur deutschen Götter- und Heldensage von Lohmeyer.
3. Januar: Ferienordnung für 1907:
- | Schulschluss:        |                       | Schulanfang:         |
|----------------------|-----------------------|----------------------|
| <i>Ostern:</i>       | 23. März mittags.     | 9. April früh.       |
| <i>Pfingsten:</i>    | 17. Mai nachmittags.  | 23. Mai früh.        |
| <i>Sommerferien:</i> | 3. Juli mittags.      | 6. August früh.      |
| <i>Michaelis:</i>    | 2. Oktober mittags.   | 15. Oktober früh.    |
| <i>Weihnachten:</i>  | 21. Dezember mittags. | 7. Januar 1908 früh. |
31. Dezbr.: Genehmigung zur Einführung des Bibl. Lesebuchs von Völcker und Strack.
16. Januar: Übersendung einer Prämie als eines Geschenkes Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
25. Januar: Übersendung einer Denkmünze betr. Einweihung der erneuerten Schlosskirche in Wittenberg.
5. Febr.: Der Zeichenlehrer Strehlke darf behufs eines Besuchs einer Zeichenausstellung in Berlin beurlaubt werden.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgte am Donnerstag, den 19. April. Bei derselben wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Tiedemann, welcher der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres und zugleich zur Vertretung der durch den Tod der Herrn Professors Seifert erledigten Oberlehrerstelle überwiesen war, in sein Amt eingeführt.

Am 9. Juni fanden Ausflüge sämtlicher Klassen nach verschiedenen Richtungen unter Führung ihrer Klassenlehrer statt.

Vor den Sommerferien erhielt Herr Professor Knaak einen Urlaub von 2 Wochen. Nach den Ferien musste Herr Professor Dr. Thiede einen längeren Urlaub behufs Herstellung seiner Gesundheit antreten. Zu seiner Vertretung entsandte die Kgl. Behörde den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Lott. Vom 9. August ab war Herr Oberlehrer Dr. Balfanz zur Ableistung einer 8wöchigen militärischen Übung beurlaubt. Ihn vertrat der Kandidat des höheren Schulamts Herr Zander.

Am 10. August nahm Herr Professor Siegert von der Kgl. Kunstschule in Berlin im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Einsicht in die Einrichtungen und den Lehrgang des Zeichenunterrichts am Gymnasium. Für die am Schlusse seiner Besichtigung gemachten Bemerkungen und gegebenen Winke ist die Anstalt Herrn Professor Siegert zu Dank verpflichtet.

Die Feier des Sedantages fand am 1. September statt. Bei derselben hielt der Unterprimaner Paul Fuisting die Festansprache. Im übrigen wechselten Gedichte mit Gesängen, die Unterprimaner Bismark Bütow und Oskar Krause sagten selbstverfasste Gedichte auf. Bei der Festfeier erhielten der Obersekundaner Gotthard Kielich das von



dem Herrn Minister zu diesem Zwecke überwiesene Buch Unser Kaiserpaar, der Obertertianer Willy Rieck das vom Schwäbischen Schillerverein übermittelte Werk Schillers Gedichte als Prämien.)\*

Am 3. Sept. fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Friedel die mündliche Reifeprüfung statt. Von den 6 Oberprimanern, welche zur Prüfung zugelassen waren, erhielten 5 das Zeugnis der Reife. Einer war nach der schriftlichen Prüfung zurückgetreten.

Vom 15. September bis zum 15. November erhielt der Direktor zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von der Königlichen Behörde einen Urlaub. Während dieser Zeit vertrat ihn Herr Professor Dr. Schmidt in den amtlichen Obliegenheiten, dieser wie die Herren Professor Dr. Bombe und Professor Knaak in dem Unterricht.

Bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs, die am Sonnabend, den 26. Januar, stattfand und die von zahlreichen Gästen besucht war, hielt Herr Oberlehrer Dr. Balfanz die Festrede. Schüler aus den Klassen VI und OIII sagten vaterländische Gedichte auf, damit wechselten Gesänge des Chors. Der Oberprimaner Hans Winter sagte ein von ihm selbst verfasstes Festgedicht auf. Das auf Veranlassung Seiner Majestät des Kaisers für einen guten Schüler der Anstalt bestimmte Buch von Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, erhielt der Oberprimaner Hans Winter. In das auf Seine Majestät den Kaiser zum Schlusse von dem Direktor ausgebrachte Hoch stimmten alle Festteilnehmer jubelnd ein.

Am 14. Februar fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Friedel die mündliche Reifeprüfung statt. Alle 14 zur Prüfung, für Ostern 1907 zugelassenen Oberprimaner das Zeugnis der Reife, zwei von ihnen, Hans Winter und Martin Kersten, unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 11. März fand eine Aufführung der Antigone des Sophokles durch Schüler der Unterprima statt und zwar in der Übersetzung von Professor Dr. R. Kunert in Spandau; einige Chöre wurden mit der Musik von Mendelssohn zu Gehör gebracht. Das Eingangsgedicht war von dem Unterprimaner Paul Fuisting verfasst, der es auch vortrug. Das Gebotene wurde von einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft freundlich aufgenommen. Der Überschuss von mehr als 270 M. von dieser Aufführung war für unsere verwundeten und erkrankten tapferen Krieger in Südwestafrika bestimmt.

Am 12. März wurde in den Religionsstunden des vor 300 Jahren an diesem Tage geborenen Kirchenliederdichters Paul Gerhardt gedacht. Aus jeder Klasse erhielt je ein Schüler als Andenken das Heft: Paul Gerhardt. Ein Bild seines Lebens von P. Kaiser.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen ein günstiger.

\*) Bei dem Schauturnen, welches im Anschluss an die Feier auf dem Schulhofe stattfand, erhielt wieder je ein Schüler aus jeder Klasse einen Preis in Gestalt eines geschmackvollen künstlichen Eichenkranzes. Die Beschaffung dieser Preise hatte wie im vergangenen Jahre eine Anzahl von Freunden der Anstalt durch Darreichung des dazu erforderlichen Betrages ermöglicht, wofür der Unterzeichnete auch an dieser Stelle im Namen des Gymnasiums herzlichen Dank ausspricht. Die Namen der durch diese Preise ausgezeichneten Schüler sind: Kurt Avé-Lallemant aus O I, Paul Bauer aus U I, Ewald Manzey aus O II, Ernst Nieke aus U II, Gustav Glasewald aus O III, Walter Guse aus U III, Otto Strutz aus IV, Kurt Jütz aus V, Günther Strege aus VI.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1905.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1906	23	18	21	31	46	51	61	48	42	341
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1906	16	3	6	6	2	2	5	4	2	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	15	18	39	32	48	40	33	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	3	2	1	3	1	2	45	58
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906/7	20	18	23	48	37	66	48	39	52	351
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3
6. Abgang im Sommersemester	1	3	2	3	1	—	3	2	1	16
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	2	—	—	1	3	8
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	14	16	22	45	39	66	45	38	56	341
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	1	—	—	—	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1907	14	15	22	44	39	66	45	39	57	341
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 (Jahre)	19,3	18,2	17,6	16,4	15,1	13,9	13,2	11,9	10,8	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 22 Schüler, von denen 4 in einen bürgerlichen Beruf eingetreten sind; zu Michaelis erhielten 3 Schüler dieses Zeugnis, die alle in einen bürgerlichen Beruf eintraten.

### B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	334	7	—	10	253	98	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	324	8	—	9	242	99	—
3. Am 1. Februar 1907	324	8	—	9	243	98	—

### C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 3. September 1906 sind für reif erklärt worden:

No.	N a m e n	Geburts- tag	Geburts- ort	Konfes- sion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in Jahren		Künftiger Beruf
							auf dem Gymnas.	in der Prima	
1.	Otto Hödtke	16. Okt. 1885	Sagan	evang.	Seminarlehrer	Köslin	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Mathematik
2.	Detlev Kähler	19. Dez. 1886	Kösternitz Kr. Schlawe	evang.	Pastor	Kösternitz	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Bankfach
3.	Kurt Avé-Lallemant	17. Sept. 1887	Zanow Kr. Schlawe	evang.	Apotheken- besitzer	Zanow	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechte
4.	Otto Pahlow	17. Aug. 1886	Alt-Malchow Kr. Schlawe	evang.	Bauernhof- besitzer	Alt-Malchow	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
5.	Erich Peiser	24. April 1886	Zerkow Kr. Jarotschin	jüd.	Arzt	Pleschen	1	1	Medizin

Am 14. Februar 1907 wurden für reif erklärt:

1.	Hans Winter*)	23. Okt. 1887	Alt-Belz Kr. Köslin	evang.	Hauptlehrer	Alt-Belz	9	2	Theologie u. Philologie
2.	Werner Stremlow	31. Mai 1886	Körlin Kr. Kolberg	evang.	† Arzt	Köslin	11	3	Baufach
3.	Otto Nitschalk	7. Juli 1886	Rathebur Kr. Anklam	evang.	Pastor	Lanzig Kr. Schlawe	8	3	Theologie
4.	Martin Kersten*)	20. Dez. 1887	Köslin	evang.	Rentner	Köslin	9	2	Philologie
5.	Kurt Stern	3. April 1888	Köslin	evang.	Kaufmann	Köslin	10	3	Bankfach
6.	Hermann Haken	27. Nov. 1888	Lyck	evang.	Landgerichts- Direktor	Köslin	9	2	Rechte
7.	Friedrich Pestachowsky	23. Juli 1888	Köslin	jüd.	Kaufmann	Köslin	10	2	Medizin
8.	Erwin Kittler	27. Mai 1888	Bublitz	evang.	Stadthaupt- kassen- Rendant	Bublitz	7	2	Theologie
9.	Heinrich Marquardt	28. Juni 1888	Walsrode Kr. Fal- lingbostel	evang.	Kantor	Walsrode	5	2	Theologie
10.	Johannes Lessin	7. Dez. 1887	Rügenwalde Kr. Schlawe	evang.	Kaufmann	Rügenwalde	6	2	Rechte
11.	Wolf von Rhade	3. Juli 1887	Funkenha- gen Kr. Köslin	evang.	Ritterguts- besitzer	Funkenha- gen	10	2	Militärlauf- bahn



No.	N a m e n	Geburts- tag	Geburts- ort	Konfes- sion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in Jahren		Künftiger Beruf
							auf dem Gymnas.	in der Prima	
12.	Erwin Severus	13. Okt. 1887	Köslin	evang.	Bureauvor- steher	Köslin	9	2	Rechte
13.	Otto Pahlow	31. Jan. 1888	Köslin	evang.	Bierverleger	Köslin	10	3	Bankfach
14.	Hermann v. Wietersheim	18. März 1886	Zwangshof Kr. Könitz	evang.	Gutsbesitzer	Zwangshof	7	2	Forstfach

\*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek, welche unter der Verwaltung des Herrn Oberlehrer Nicol steht:

Ausser den im letzten Jahresbericht erwähnten Zeitschriften, die auch weiter mit-  
gehalten wurden, wurden neu angeschafft:

Die Kämpfe der Deutschen Truppen in Südwestafrika, Heft 1-4; A. Meister, Grundriss  
der Geschichtswissenschaft, I, 1; Philippson, Europa; Nath, Schülerverbindungen und Schü-  
lervereine; Schilling, Mit Blitzlicht und Büchse; v. Bredow-Wedel, Historische Rang- und  
Stammliste des Deutschen Heeres; Bielschowsky, Friederike und Lili; Matthias, Hand-  
buch des Deutschen Unterrichts I. Bd., 1-3, und III. Bd., 1; P. Cauer, die Kunst des  
Übersetzens; K. Rosenkranz, Von Magdeburg bis Königsberg; von Neumayr, Anleitung  
zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen, I. Bd.; Harder, Werden und Wandern  
unserer Wörter; P. Cauer, von deutscher Spracherziehung; Wagner, Hauptschwierigkeiten  
der lateinischen Formenlehre; Sladeczek, Schule und Alkoholismus; Zeitschriftenverzeich-  
nis der kgl. Bibliothek in Berlin; Ed. Engel, Geschichte der Deutschen Literatur, 2 Bde.;  
Volkelt, Ästhetik des Tragischen; Walther, Für Luther wider Rom; Handbuch für Lehrer  
höherer Schulen; Kirstein, Grundzüge für Lehrer bei Behandlung ansteckender Krankhei-  
ten; Pflüderer, Religion und Religionen; Hohenzollern-Jahrbuch; Goethe-Jahrbuch; Reth-  
wisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1905; Kohlhoff, Die geologischen Ver-  
hältnisse des Kreises Neustettin; Grimms Deutsches Wörterbuch (Forts.); Goethes Werke  
(Forts.); Thesaurus linguae Latinae (Forts.); ferner: Karten von Asien, Afrika, Nord- und  
Südamerika.

An Geschenken gingen ein:

1. Vom Ministerium: Zeitschrift für deutsche Wortforschung 1906; v. Deimling,  
Südwestafrika; Luthers Werke, Bd. 32; Vier Wandbilder zur deutschen Götter- und Helden-  
sage; Gedenkmünze zur Erinnerung an die Einweihung der Schlosskirche in Wittenberg;  
Universitätskalender 1906; 2. Vom Oberregierungsrat Röhrig: Plutarch's Lives; 3. Vom  
Fürstl. Domänenpächter Bieneck in Gross-Tarchaly (Posen): ein Bild der Burg Hohen-

zollern; 4. Vom Buchhändler Perrin: a. Zerlegbares Modell eines modernen Deutschen Panzerkreuzers; b. zwei Jahrgänge der Zeitschrift „Globus“, c. Karte des Kreises Köslin 5. Aufl. 5. Vom Direktor Professor Dr. Jonas: Rud. Hildebrand, vom Deutschen Sprachunterricht; Jonas, Karl Rosenkranz, 6. Vom wissenschaftlichen Verein in Köslin: Verzeichnis der Büchersammlung des Vereins.

Für die Schülerbibliothek, welche Herr Professor Dr. Bombe verwaltet, sind angeschafft worden:

Jugendgartenlaube Bd. 2, 4, 5, 11. Aus unsrer Väter Tagen Bd. 1–3. Nieritz, Wilhelm Tell, Brandstädter, Das Rechte tu' in allen Dingen. Kern, In Sturm und Not. Dielitz, Wanderungen. Heer, Wanderungen. Bosse, Aus der Jugendzeit. Andrä, Heroen. Barfus, Auf Samoa. Hoffmann, Onkel Toms Hütte. Cooper, Der letzte Mohikaner. Heyer, Der Deutsche Achilles. Neuer Deutscher Jugendfreund Bd. 54. v. Köppen, Lützows wilde Jagd. Schalk, Die schönsten Märchen und Sagen. Scheel, Deutschlands Seegeltung. Der Kaiser und die Jugend. Seyfert, Bilderanhang. v. Lilienkron, Kriegsnovellen. v. Wildenbruch, Das edle Blut. Riehl, Sechs Novellen. Porger, Moderne erzählende Prosa. Tanera, Raupenhelm und Pickelhaube. Pederzani-Weber, Junge Helden. Lenk, Sturm und Sonnenschein. Menge, Einführung in die antike Kunst. Andersen, Märchen. Bechstein, Märchenbuch. Benndorf, Für Müh und Fleiss. Felseneck, Mutterseggen. Ferry, Waldläufer. Heims, Auf blauem Wasser. Richter, Deutscher Sagenschatz. Brinkman, Casper-Ohm un ick. v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Hauff, Märchen. Jensen, der Tag von Stralsund. Deutsche Humoristen. Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter. Jäger, Ein Bergmannssohn. Gotthelf, Uli der Knecht. Fouqué, Undine. Riehl, Burg Neideck. Klaussmann, Schlagende Wetter. Weidner, Deutsche Geschichtsbilder. Roth, Charakterbilder aus der deutschen Geschichte. Plieninger, Livingstone. Gast, Drygalskis Reise nach dem Südpol. Marryat Der Pirat. Schneeflocken. Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. Wolf, Die Religion der alten Griechen. Lange, Sokrates. Schreckenbach, Der Zusammenbruch Preussens 1806. Chudzinski, Staatseinrichtungen des römischen Kaiserreichs. Weissenfels, Aristoteles Lehre vom Staat. v. Liliencron, Nach Südwestafrika. Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806. v. Carlowitz, Anbruch einer neuen Zeit. Deutsche Seebücher Bd. 9–12. Nieritz, Ausgewählte Volkserzählungen. All-Deutschlands Jugend. Schiller, Weltgeschichte. Heil, Die Deutschen Städte und Bürger im Mittelalter. Bloch, Die ständischen und sozialen Kämpfe in der römischen Republik. Matthäi, Deutsche Baukunst im Mittelalter. Haardt, Ich hatt' einen Kameraden. Auf weiter Fahrt Bd. 4. Lobedanz, Jung-Peter als Chinafahrer. Dahn, Ein Kampf um Rom.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek durch Zuwendung des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten: Bayer, Der Krieg in Südwestafrika.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen, welche Herr Professor Dr. Thiede verwaltet, wurden angeschafft:

Ein Schiffsschraubenmodell, ein Apparat zum Foucaultschen Pendelbeweis für die Achsendrehung der Erde, eine Fallmaschine nach Atwood, eine Luftpumpe, ein Projektionsapparat, ein Apparat zur Vorführung der Gewichtszunahme bei der Verbrennung einer Kerze, ein Apparat zur Umkehrung einer Flamme, ein Apparat zur Wasserersetzung, Glasröhren und -Platten für chemische Versuche; ein Holzkegel mit den ebenen Schnitt-

ten. — Ein Präparat der Biologie vom Kohlweissling, ebenso der Mimikry des Ordensbandes und von Obstbau-Schädlingen.

Als Geschenk empfing die Anstalt ein hübsches Exemplar eines Sägefisches von Herrn Hendess-Köslin. Für das Skioptikon einige Bilder nach eigenen Aufnahmen vom Ober-Primaner Haken und vom Unter-Primaner Fuisting.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Braunschweigsche Stipendienfonds beträgt 7365,53 M. Kapital, von dessen Zinsen zwei Studenten, die von dem hiesigen Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife entlassen sind, je 120 M. jährlich erhalten.

2. Die Kauffmannsche Stiftung Gallenstein gibt 47,25 M. zur Beschaffung von Bücherprämien für würdige Schüler des Gymnasiums her.

3. Der geheime Justizrat Hildedrandsche Legatfonds im Betrage von 12 000 M. bringt 420 M. Zinsen; diese sind an 10 hilfsbedürftige und würdige Schüler verteilt worden.

4. Der Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger und würdiger Schüler in Höhe von 5642,02 M. bringt 197,47 M. Zinsen; diese sind an 3 Schüler verteilt worden.

5. Freischule, d. i. Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes, ist 50 Schülern im Betrage von 3997,50 M. gewährt worden.

6. Die Sorofsche Stiftung beträgt 1267,06 M.; aus die Zinsen derselben im Betrage von 43 M. sind für würdige und bedürftige Schüler der Obersekunda, Unter- und Oberprima Unterrichtsmittel beschafft worden.

7. Die Dr. Dassowsche Familienstiftung beträgt 28534,69 M.; die Zinsen in Höhe von 998,55 M. sind an 2 Schüler der Anstalt und 3 Studenten verteilt worden.

Bewerbungen um Unterstützung (4) und um Schulgeldbefreiung (5) sind von den Eltern oder deren Stellvertretern schriftlich an den Direktor des Gymnasiums vor dem Beginn eines Schuljahres einzureichen, worauf das Lehrerkollegium unter dem Vorbehalt des Widerrufs über die gewöhnlich für ein Jahr geltende Bewilligung entscheidet; die verliehenen Vergünstigungen können nach rechtzeitig erneuten Bewerbungen immer wieder auf ein Jahr ausgedehnt werden. — Bewerbungen um Verleihung des Braunschweigschen Stipendiums (1) sind an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium in Stettin zu richten. — Die unter 2, 3, 6 und 7 bezeichneten Buch- und Geldprämien werden ohne vorausgegangene Bittgesuche gewährt.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, 8 Uhr. Die Aufnahme neu eintretender Schüler wird am Montag, den 8. April, vormittags 9 Uhr, stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die erfolgte Impfung bzw. Wiederimpfung, und der Geburts- und Taufschein, von allen Schülern aber, die schon ein anderes Gymnasium oder eine Stadtschule besucht haben, ein Abgangszeugnis von dieser Anstalt vorzulegen, in welchem das Mass der erlangten Kenntnisse genau verzeichnet ist.



Für die Aufnahme nach Sexta ist erforderlich:

- im Lesen:** geläufiges Lesen lateinischer und deutscher Druckschrift;
- im Schreiben:** die grossen und kleinen Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift;
- in der Rechtschreibung:** Niederschrift eines Diktats mit nicht zu grossen Schwierigkeiten ohne grobe Fehler;
- in der Grammatik:** der einfache Satz; Subjekt, Prädikat, Objekt; Einzahl, Mehrzahl; Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort; Deklination des Geschlechts- und Hauptwortes; die für das Lateinische anzuwendenden grammatischen Bezeichnungen sind zu üben.
- im Rechnen:** Die 4 Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum; Sicherheit im kleinen Einmaleins.

---

Ich richte zur Vermeidung von Nachfragen, die sich bisher häufig als notwendig erwiesen haben, und von anderen Weiterungen an die Eltern der Schüler und die Pensionshalter das dringende Ersuchen, die Bestimmungen der „Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern“, besonders die §§ 8 und 9, betreffend Benachrichtigung in Krankheitsfällen, und § 4 mit der Zusatzbestimmung vom 24. September 1897, betreffend Abmeldung bezw. Verpflichtung zur weiteren Zahlung des Schulgeldes, sorgfältig zu beachten.

Vom Mittwoch, den 20., bis Freitag, den 22. März, wird im Zeichensaale des Gymnasiums, eine Ausstellung von Zeichnungen der Schüler stattfinden, zu deren Besuch freundlichst eingeladen wird.

Köslin, im März 1907.

Prof. Dr. Jonas, Direktor.

Für die Aufnahme  
**im Lesen:** geläufiges  
**im Schreiben:** die gro  
**in der Rechtschreibung**  
 ten ohne gro  
**in der Grammatik:** de  
 Hauptwort, G  
 Geschlechts-  
 tischen Bezei  
**im Rechnen:** Die 4 R  
 Einmaleins.

Ich richte zu  
 als notwendig erw  
 Eltern der Schüle  
 die Bestimmung  
 Lehnanstalten der  
 Benachrichtigung  
 mung vom 24. Sep  
 tung zur weiteren

Vom Mittwoch,  
 nasiums, eine Ausstellu  
 lichst eingeladen wird.

Köslin, im Mär



Druckschrift;  
 tscher und lateinischer Schrift;  
 nicht zu grossen Schwierigkei-  
 kat, Objekt; Einzahl, Mehrzahl;  
 Zeitwort, Fürwort; Deklination des  
 einische anzuwendenden gramma-

ahlenraum; Sicherheit im kleinen

en, die sich bisher häufig  
 deren Weiterungen an die  
 das dringende Ersuchen,  
 ordnung für die höheren  
 rs die §§ 8 und 9, betreffend  
 § 4 mit der Zusatzbestim-  
 meldung bezw. Verpflich-  
 , sorgfältig zu beachten.

z, wird im Zeichensaal des Gym-  
 stattfinden, zu deren Besuch freund-

Prof. Dr. Jonas, Direktor.

17

Die Aufgabe der Pädagogik ist es, die Entwicklung des Menschen zu fördern und zu leiten. In der Pädagogik geht es um die Erziehung der Persönlichkeit, um die Vermittlung von Wissen und Werten, um die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Pädagogik ist eine Wissenschaft, die sich mit der Erziehung befasst. Sie untersucht die Zusammenhänge zwischen Erziehung und Entwicklung. Die Pädagogik ist eine praktische Wissenschaft, die sich mit der Anwendung von Erziehungsmethoden beschäftigt. Sie sucht nach den besten Wegen, um die Entwicklung des Menschen zu fördern. Die Pädagogik ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die sich mit den verschiedenen Disziplinen der Humanwissenschaften befasst. Sie verbindet die Erkenntnisse der Psychologie, der Soziologie, der Philosophie und der Pädagogik. Die Pädagogik ist eine wichtige Wissenschaft, die sich mit der Erziehung befasst. Sie untersucht die Zusammenhänge zwischen Erziehung und Entwicklung. Die Pädagogik ist eine praktische Wissenschaft, die sich mit der Anwendung von Erziehungsmethoden beschäftigt. Sie sucht nach den besten Wegen, um die Entwicklung des Menschen zu fördern. Die Pädagogik ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die sich mit den verschiedenen Disziplinen der Humanwissenschaften befasst. Sie verbindet die Erkenntnisse der Psychologie, der Soziologie, der Philosophie und der Pädagogik.

### VII. Aufgaben der Pädagogik an die Schüler und deren Eltern

Die Aufgaben der Pädagogik an die Schüler und deren Eltern sind vielfältig. Sie umfassen die Vermittlung von Wissen und Werten, die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Förderung der Persönlichkeit und die Vermittlung von sozialen Kompetenzen. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu mündigen Bürgern zu erziehen, die in der Lage sind, sich an der Gesellschaft zu beteiligen. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu selbstständigen Lernenden zu erziehen, die in der Lage sind, sich weiterzubilden. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu verantwortungsvollen Menschen zu erziehen, die sich an der Gesellschaft beteiligen können. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu glücklichen Menschen zu erziehen, die ihre Lebensziele verfolgen können. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu gesunden Menschen zu erziehen, die sich um ihre Gesundheit kümmern können. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu aktiven Menschen zu erziehen, die sich an der Gesellschaft beteiligen können. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu kreativen Menschen zu erziehen, die neue Ideen entwickeln können. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu empathischen Menschen zu erziehen, die sich um andere kümmern können. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu tolerant Menschen zu erziehen, die sich mit anderen auseinandersetzen können. Die Pädagogik hat die Aufgabe, die Schüler zu verantwortungsvollen Menschen zu erziehen, die sich an der Gesellschaft beteiligen können.